

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.



Schlaf der italienische Gesandte beim Völkerversammlungsbeginn...

Der Reichsjugendminister hat dem Reichstag eine Statistik des Gefängniswesens vorgelegt...

Nach Schluss einer kommunistischen Veranstaltung...

Wegen der russische Zeitung 'Ant' in Berlin wurde von Antikommunisten ein Verbot...

Die Mehrheit der kommunistischen Fraktion des Thüringer Landtages...

Die Moskauer Presse veröffentlicht einen Aufruf des Exekutivkomitees der Komintern...

Der Moskauer Sowjet unterzeichnete einen Vertrag mit einer amerikanischen Firma...

Aus Paris kommen Nachrichten, die bestätigen, daß Frankreich sich an anderen Stellen seines Staatsgebietes...

Präsident Coolidge hat sich gestern von seinen Beamten und von der Presse verabschiedet...

Antisowjetistische Fälscherzentrale in Berlin.

Die Quelle der Aufklärung gegen Senator Boroh. Aus Berlin wird gemeldet: Eine sowjetische Fälscherzentrale in der ganz große Politik gemacht wurde...

Die Entdeckung der Fälscherzentrale wurde dadurch ermöglicht, daß Scharotrom dem Berliner Vertreter der 'New York Evening Post' Dokumente aus seiner Fälscherwerkstatt als echte Urkunden zum Kauf angeboten hat...

Die Entdeckung der Fälscherzentrale wurde dadurch ermöglicht, daß Scharotrom dem Berliner Vertreter der 'New York Evening Post' Dokumente aus seiner Fälscherwerkstatt als echte Urkunden zum Kauf angeboten hat...

Der Berliner Polizeipräsident

veröffentlicht eine Mitteilung in der es heißt: Bei dieser Angelegenheit handelt es sich um zwei frühere Sowjetagenten...

Der Berliner Polizeipräsident veröffentlicht eine Mitteilung in der es heißt: Bei dieser Angelegenheit handelt es sich um zwei frühere Sowjetagenten...

Der belgisch-französische Vertrag gefälscht?

Eine merkwürdige Verhaftung. Nachdem die 'Nation Belge' einen gemessenen Albert Grant als den Verfasser der angeblichen belgisch-französischen Wechselseitigkeit bescheinigt hatte...

Ein Lebensroman.

'Journal' veröffentlicht ferner den Roman des belgischen Schriftstellers Frank de Sola unter dem Titel 'Die Juden und die Deutschen'...

Eine amtliche Schiedung?

Sehr mit Recht werden im Berliner Montag und Montagsson die Erklärungen des angeblichen Kriegspassfühlers Frank-Deine mit großer Skepsis aufgenommen...

Keine Umbildung der Reichsregierung.

Der Reichskanzler berichtete am Sonntag dem Reichspräsidenten über seine Bemühungen, eine Regierung auf breiter Grundlage zu schaffen...

belgischen Regierung Klarstellung. Der angebliche Verfasser hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Geständnis abgelegt...

Waher mußte nach diesem Geständnis in der Nacht vom Sonntag zum Montag die 'Nation Belge' bereits am Sonntagabend als Frankreich eine noch gar nicht veröffentlicht worden war...

Die 'Nation Belge' scheint nicht ganz auf den richtigen Zeitpunkt der Veröffentlichung von Frank-Deine gewartet zu haben...

Carl Schurz-Feier im Reichstag

Am Reichstag fand am Sonntag vormittag im Anwesenheit des Reichspräsidenten und anderer Reichsbeamten eine Feier...

Nach einer musikalischen Einleitung eröffnete der Reichspräsident die Feier mit einer Ansprache...

Auf den Festvortrag antwortete der amerikanische Botschafter...

Die Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Barcelona.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat sich am Freitag und Samstag eingehend mit der Frage der Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Barcelona beschäftigt...

Der deutsche Generalkonsul in Barcelona, Herr Georg von Edinger, hat gebittet, mit diesem gegenüber der Regierungsvorlage...

Keine Umbildung der Reichsregierung.

Der Reichskanzler berichtete am Sonntag dem Reichspräsidenten über seine Bemühungen, eine Regierung auf breiter Grundlage zu schaffen...

Der Reichskanzler ist sich dabei dem Herrn Reichspräsidenten vor, daß die Reichsregierung ohne Veränderung ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung im Amt bleiben...

Der Reichskanzler ist sich dabei dem Herrn Reichspräsidenten vor, daß die Reichsregierung ohne Veränderung ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung im Amt bleiben...

Der Reichskanzler ist sich dabei dem Herrn Reichspräsidenten vor, daß die Reichsregierung ohne Veränderung ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung im Amt bleiben...

Der Reichskanzler ist sich dabei dem Herrn Reichspräsidenten vor, daß die Reichsregierung ohne Veränderung ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung im Amt bleiben...

Aus der Heimat

Royer Ueber, all an eine Hochzeitsgesellschaft.

Zeitz. Heute morgen gegen 4.30 Uhr gingen die Teilnehmer einer goldenen Hochzeitfeier, die in der Gastwirtschaft von Zeitz stattgefunden hatte, zum Bahnhof Zeitz zurück, um wieder nach Halle zu fahren. Es waren etwa 20 Personen.

Auf dem Wege wurden sie von drei Burlesken belästigt und bedroht. Die drei Stowidys zogen ihre Messer und stachen auf die Hochzeitsgäste ein. Dabei wurden der Präsident Wechsung aus Halle durch einen Stich in den Rücken schwerverletzt, zwei Waffler durch Messerschläge verletzt. Die Täter sind als junge Leute aus Zeitz erkannt. Sie hatten in der Bahnhofsgastwirtschaft gekniffen und schon dort Gefährlichkeit auf dem Heimwege fühlten sie ihren Mut an der Hochzeitsgesellschaft. Die Angegriffenen flüchteten zum Bahnhof, von den Burlesken verfolgt. Hier tobten die drei Röhlinge noch über der Wirtshaft und verschlangen auch eine Feuertüte.

Auch den Leibarzt, Dr. Knoblich, der herbeigekommen wurde, um den Schwerverletzten zu verbinden, belästigten sie und versuchten, ihn in der Ausübung seines Amtes zu hindern. Schließlich erzielten Polizeibeamte aus Zeitz. Aber die Täter waren schon geflüchtet. Man veranlaßte die Ueberführung des verletzten Friseurs nach Halle in ein Krankenhaus. Es ist noch nicht bekannt, ob es gelungen ist, die Täter zu überführen und zu verhaften.

Einbrecherbande.

Wolf. Ein Einbruch wurde nachts im Gasthof Sinae verübt. Die Einbrecher, die mit den Diebstahlstücken vertraut sind, wurden durch die äußere Sicherheit in der Gaststätte einbezogen, doch auch hier hatten die Diebe, die anschließend diebstehlen waren, keinen Erfolg.

Endlich mal Einigkeit bei der Heldengedenkfeier.

Schleitz. Eine erdrückende Feier zum Gedächtnis der Gefallenen veranstaltete die Gemeinde Schleitz an der Barocke. Vor ansehnlichen Zuhörern hat der Pastor Böhme die Gedächtnisfeier mit dem Kriegerverein, dem Gesangsverein, dem Arbeiter-Gesangsverein, dem Männerchor und dem Frauenchor abgehalten. Nach dem Kirchengange zogen die Vereine begleitet von ihren Angehörigen mit umflorierten Fahnen auf den Friedhof, um am Ehrenmale Kränze niederzulegen. Die Musik spielte: „Jesus meine Zuversicht“, hierauf sang der Gesangsverein „Soale“ (Arbeiter-Gesangsverein). Dann legten der Gemeindevorsteher für die Gemeinde, die Vereinsvorsitzenden für ihre Vereine, den Gesangsverein „Soale“, den Männerchor, den Frauenchor und den Kriegerverein mit entsprechenden Worten die Kränze nieder. Zum Schluß ertönte die wehmütige Melodie: „Ich hab' einen Kameraden“ und die Fahnen zogen sich. Der Marsch erfolgte wieder einmütig unter den Klängen des „Herbrüder Rag“, nach dem Gottesdienst, dem gemeinsamen Versammlungsort.

Sowjetspione.

Roman von A. Wehmer-Berker (Wiederdruck der Stuttgarter Romanzentrale G. Wehmer, Stuttgart).

9 Fortsetzung. (Wiederdruck verboten.)

Er abtrübnig wurde. Die anfängliche Abenteuerlust wich einer lässlichen Müdigkeit. Sie war nur mehr eine Gefangene. Dabei fühlte sie, daß sie immer mehr und mehr unter seinen Wahn geriet. War es die Bewunderung für ihn? Oder — liebte sie ihn am Ende?

„Vom Dach zur Liebe ist nur ein kleiner Schritt“, hatte er einst am Totenbett des Vaters gesagt. Sie mußte immer wieder an diesen Worten denken. Schließlich fühlte sie sich mit allem wieder aus. Er verlor sie rechtlich mit Weidmütigkeit, gestattete ihr jeden Luxus, sie würde reich werden bei diesem Leben. Was tat's schließlich, wenn es gefährlich war? Und sie war sich doch bis jetzt keines wirklichen Verbrechen bewußt!

Eines aber begriff sie nicht: Petras wurde von den russischen Spionagen in jeder Weise unterstützt, auch im Ausland. Was hatte das mit der Kollaboration für den ungarischen König zu tun? Das waren doch zwei unvereinbare Gegenstände? Sie mochte nicht fragen. Er hätte ihr doch keine richtige Auskunft gegeben. Nach vertraute er ihr nicht ganz. Er behandelte sie wie ein Kind. Allerdings wie ein Kind, das er liebte. Doch war sie für sein blindes Versehen. Doch glaubte sie fieber, daß er sie eines Tages ganz in sein Vertrauen stellen würde.

Sie in Amerika bestand ihre Hauptaufgabe, wie überall anderswo, auch darin, die Dornen in den Gesellschaften zu machen, die er gab. Eigentlich sah sie der Millionär Galters.

Aus Mangel an Mitteln.

Kistlermannfeld. Die Gehobene Abteilung der Volksschule, die seit über 20 Jahren besteht und im Orte und in der näheren Umgebung als eine leistungsfähige Einrichtung gilt, wird mit dem April geschlossen werden. Finanzielle Schwierigkeiten machen es der Gemeinde unmöglich, die Schule weiter aufrechtzuerhalten. Durch die Kündigung dieser Schule wird ein Schulgebäude frei, gebaut werden sollen. Dadurch wird für vier Wohnungsfüchende Wohnraum geschaffen werden.

In der Trunkenheit.

Zagewerben. Ober bedrohte ein Schuhmacher seine Kinder und den Bräutigam seiner Tochter in der Trunkenheit mit einem Dolchmesser. Angsterfüllt flüchteten die Bedrohten zu Mitbewohnern des Hauses. Der Betrunkene verlor die aber auch dorthin. Als er die Tür verschloß, fand, daß er in maßloser Erregung mit dem scharfen Dolchmesser auf die gelochene Tür los. Dabei zerstückte er mit der Dornen vom Griff ab und zerstückte sich an der Messerschneide die Sehnen der Finger. Die gefährliche Verletzung machte eine sofortige Ueberführung ins Weissenfelder Krankenhaus nötig.

Rad Feuerwehren müssen tatelos bleiben.

Kassel. In dem benachbarten Südtälchen Großalmsdorf, in dem Sägewerk Seder & Heister, ein Großfeuer aus, das sich infolge der riefigen Vorräte an geschnittenen Hölzern schnell ausbreitete. Aus acht Orten wurden die Feuerwehren herbeigeholt, die sämtlich in großer Eile nach jenseitig 16 Grad Höhe herbeiführten, schickte es den Wehren an Wälder, und so ergab sich der ungenutzte Schmelz, daß sich Feuerwehren tatelos einem Nischenfeuer zuwenden mußten, aber helfen zu können. Das mühselvoll herbeigeführte Wasser reichte noch nicht einmal zur Bewässerung der Brandstelle, sondern schickte die verlegte die Wasserzuführung ganz. Das große Sägewerk mit den wertvollen Maschinen brannte dabei im Beisein der Feuerwehren still, wobei wieder, es gelang jedoch, die gefährlichen Rohbrandgründe zu löschen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Die Tüde des Objekts.

Sangerhausen. Ganz Sangerhausen laßt über die Tüde des Objekts, die dem hiesigen Kuno-Ortsausfluß einen argen Streich spielte. Auf Beiseilassung des Ortsausflußes war in der bestbelebten Straße ein großes, etwa fünf Meter langes Schiff, die in die Tüde hineingepannt worden. Das Schiff war aber außerordentlich mangelhaft durch zwei Striche an den beiden Hauptstützen. In der Nacht stürzte das Schiff über den Kanal, es fiel in die große Schmelzflut eines Lebensgefahrtes und zerrüttete die vollständig. Glücklicherweise waren in dem Augenblick des Unfalls keine Personen in dem Schiff. Nur ein Mann hätte schweres Unheil angerichtet werden können.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurde 10 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 42-48 Mark für das Paar.

Diele.

Diele. Auf dem Schweinemarkt war nur 1 Korb mit 10 Saugelweinen angefahren. Das Paar wurde mit 45 RM. bezahlt.

Der letzte Schüler fröhlich.

Das Liebenstein (Thür.). Einen Tag vor seinem 98 Geburtstag starb in Schweina der dortige Älteste Einwohnere Matthias Hofmann, der letzte Schüler der großen Vorgänger Friedrich Fröbel, der im nahen Marienberg gewirkt und seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof zu Schweina gefunden hat. In Vog-

lung, einem Natur- und Menschenkenntnis, ist die gute Saat, die Fröbel hinterließ, unter seinen Schülern und Schülern und aufrecht geblieben, aus der beste aufgegangen.

Drei Tote beim Ruhlander Autounfall.

Die Ursache des Unfalls: Der Fahrer wollte der Autokontrolle entgehen.

Riechenwerda. Das schreckliche Unglück an dem schrecklichsten Uebergang der Bahnstrecke Rauhhammer — Hundsb., über das wir schon in einem Teil der Hefen von Sonnabend berichtet haben, hat sich folgendermaßen zugezogen: Der Wäckermeister Bruno Grob hatte mit seiner Lokomotive eine Fahrt angetreten und drei junge Leute als Gäste mitgenommen. Am nun dem benachbarten Bahnhofsübergang wurde der Kraftwagen von dem Zuge 2300 erfasst und 300 Meter auf den Schienen mitgeschleift. Dabei geriet der Benzinmotor in Brand. Von den Insassen war der Arbeiter Hugo Erdmann sofort tot, seine Schwester Elie und der Führer und Besitzer des Kraftwagens, Wäckermeister Bruno Grob, erlitten so schwere Verletzungen, daß sie im Sentenberger Krankenhaus verstorben sind. Beide Männer waren verheiratet und hinterließen Frau und je zwei Kinder. Der vierte Insasse, der Arbeiter Kramer, kam mit leichten Verletzungen davon.

Das Unglück ist durch den Zeitsinn des Kraftwagenführers verursacht worden. Grob war bereits vor einigen Tagen von einem Landjäger auf den mannschaftlichen Stand in einer Realismusgesellschaft eingeweiht worden. Als er sich dem Bahnhofsübergang näherte, sah er denselben Landjäger wieder. Um nun einer neuen Kontrolle aus dem Wege zu gehen, schickte Grob die höchste Geschwindigkeit ein und mißachtete die Warnsignale des heranrückenden Zuges.

Rehabilitierung des Bürgermeisters.

Riechenwerda. Vor dem preussischen Oberverwaltungsgericht fiel am Freitag die Entscheidung in dem seit 1924 in Gang befindlichen Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Dr. Geuring von Riechenwerda. Der Bürgermeister war seit Beginn des Disziplinarverfahrens seines Amtes enthoben. Das Oberverwaltungsgericht hat das auf Identifizierung lautende Urteil der Bezirksverwaltungsbehörde in Riechenwerda auf und verurteilte Dr. Geuring zu einer Geldstrafe von 200 Mark. Nach diesem Urteil muß der Bürgermeister durch den Regierungspräsidenten in ein Amt einberufen und die einberufenen Dr. Geuring seines Amtes für die ganze Zeit nachgezählt werden.

Kein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister.

Göffen. Wie bekannt, schwebte seit längerer Zeit ein Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Donnepf in Gießen wegen Amtspflichtverletzung, wesentlich auf Grund der Anzeigen und Behauptungen des Gültener Schulvereins, der die einberufenen Disziplinarverfahren des Bürgermeisters, die eine Verhängung vor dem Disziplinargericht rechtfertigen könnten, nicht an, und es

hat deshalb das sämtliche Disziplinarverfahren eingestellt, da es im Ermittlungsverfahren festgestellten Identifizierungen des Bürgermeisters Donnepf keine Entfernung aus dem Amt nicht erlangt. Durch die Einstellung ist die Frage der Verhängung einer Ordnungsstrafe durch die Aufsichtsbehörde nicht berührt worden.

Großzügiger Hochwassermeldebienst.

Auch die Reichswehr wird eventuell beteiligt. Spölla. Auf dem Reichstag fand unter dem Vorsitz des hiesigen Reichstagsabgeordneten eine eingehende Aussprache statt, an der sich Vertreter aller für die Angelegenheiten der Soale und der Weissen Elster zuständigen Verwaltungsbehörden beteiligten, ferner Vertreter der Reichsbahnverwaltung, der Landespolizei, der Thüringischen Landesmeterwerke und der Technischen Hochschule. Er handelte sich darum, ein gemeinsames Komitee bei dem in letzter Aussicht liegenden Hochwasserüberflutung, um von dem drohenden Witterungsumschlag so bald als möglich unterrichtet zu sein, wurde vereinbart, daß die Landesmeterwerke bis auf weiteres einen verstärkten Meldebienst einrichten.

Der feierliche Meldebienst in den Flussläufen soll durch die Meldebüroaufstellungen ein Hochwassermeldebienst treten. Zur Beschleunigung der von den technischen Beamten an die Landesmeterwerke und die Kreisämter zu erstellenden Berichte über den Verlauf des Hochwassers und Eisgangs sowie zur Entgegennahme von Aufträgen stellt die Reichsbahnverwaltung ihre Reichswehrrichter in Dresden bereit, aus deren nützlichen Rathschläge nicht auszugehen, liefert die Landespolizei weitere Hilfe, insbesondere mit Mannschaften und Fahrzeugen. Sollte auch diese Unterstützung nicht ausreichen, wird um weitere Unterstützung ersucht. Bedroht erscheinen in erster Linie die Gebiete der Soale, der Elster und der Berra.

Verhandlungen über die Soalefahrräder.

Weimar. Ueber den Bau der Soalefahrräder haben zwischen Thüringen und Preußen verschiedene Verhandlungen stattgefunden, die teilweise in Dresden geführt wurden. Die Schwierigkeiten, die sich durch die Finanzierung des Bauplanes ergeben haben, kann doch bisher von einem günstigen Verlauf der Verhandlungen gesprochen werden. Der endgültige Abschluss der Verhandlungen dürfte jedoch nicht vor Ende März zu erwarten sein.

Das Masthähnchen und die Polizei.

Ein letzter Kampf. In Gonderling scheint der Arbeiter R. D. von hier zu sein. Vor seiner Ehefrau und der Kinder verlassen, blieb er allein mit einem etwa drei Monate alten Masthähnchen im Hause zurück. Solange die Futterkosten für das Masthähnchen vorhanden waren, ging alles allmählich, als sie aber zu Ende gingen, kam R. in Bedrängnis. Kurz entschlossen trug er den Schmelz vom Schweinefleisch nach der Polizei und verlangte, daß sie sich um die weitere Pflege des Schweines kümmere. Alles wurde jedoch nicht; R. lief den Schmelz auf der Polizei los und entfernte sich, als das Tier nicht mehr zu sehen war. Nach einigen Tagen nahm L. die Wartung seines Schweines wieder auf, solange es aber so schlecht, daß das Tier immer weniger wurde. Ein Erkenntnis besser ging L. abermals zur Polizei

Panflavin - Zum Schutz gegen Infektionskrankheiten und Erkältung. PASTILLEN

Ungere hier angetriebenen Beziehungen schienen uns vor dem Neuzustehen. Das Weitere wird sich finden.

Wissen war zweifelhaft. „Was haben aber die politischen Behörden eigentlich für ein Interesse, uns mit allen Mitteln in ihre Gewalt zu bringen? Unsere Mißthat an Sozialistischer Ermordung ist doch keinesfalls erwiesen, und ein Verdacht kann kein genügender Grund zu einer direkten Verhaftung sein.“

„Womit nicht“, sagte Petras. „Die Polen glauben auch gar nicht ernstlich daran, daß wir persönlich Schuld an der Ermordung Sozialisten haben. Wir sind lediglich die Köpfe für ihre Zwecke aus. Sie nehmen diese Worte, gefächelt vom Vordamm, um uns auch im Ausland verfolgen zu können, denn wegen politischer Radikationen liefert das Ausland niemanden aus. Aber aus rein politischen Gründen wollen sie uns fangen. Sie fürchten mich. Somit auch dich. Sie wissen, was ich hier für eine Mission zu erfüllen habe, und werden sie mit allen Mitteln zu verhindern suchen. Es wird ihnen aber nicht gelingen.“

„Diesmal fragte sie ihn das erstmal: „Und was für eine Mission haben wir hier zu erfüllen?“

„Stimmung zu machen“, sagte er. „Stimmung in gewissen Bankkreisen, zur Beteiligung an großen industriellen Unternehmungen meines Vaterlandes, was einem Finanzieren unserer politischen Pläne gleich kommt. Die Polen fürchten ein Erstarken Ungarns. Sie fürchten ein sozialistisches Ungarn unter Bela Rubin, sie befürchten ebenso ein Ungarn unter monarchistischer Herrschaft. Sie fürchten Ungarn wollen sie, wie es jetzt ist, unter Herrschaft, den Namen der Entente ausstreichend. Ein Königreich ohne König, eine Industrie ohne Betriebskapital, eine zerstörte

Währung, eine Staatsbank ohne Aussicht auf Kredit. Und ich habe hier selbst gefonnen. Ausland ist so reich an Eigenartigkeiten, daß es ohne das Ausland weitergekommen kann. Ungarn aber braucht Kredit. Gleichviel, ob für die Wirtschaft oder die politische Agitation. Geld muß geschafft werden. Dazu muß ich hier. Dafür arbeitet der geflohenen Bela Rubin, seine hier befindlichen Angehörigen, dafür arbeitet der verbannte König Inghägen in der Schweiz, dafür arbeitet die Königin in Spanien und ihre Agenten in ihrer italienischen Heimat. Alle Parteien, ob Monarchisten oder Sozialisten, Kredit suchen sie. Der muß besorgt werden. Der zuerst Kapital zur Stelle schafft, hat die Herrschaft über das Land. Keine Organisation, keine Partei, Geld allein ist die Macht. Das wollen wir schaffen!“

„Sie verstand ihn. Geld suchte er. Geld für seinen König. Ein schönes Ziel, wohl wahr, doch wie eine Verbroderung geht zu werden. Sie wollte ausarbeiten, arbeiten mit ihm, Schüler an Schüler mit ihm kämpfen für das hohe Ziel, der er sich geweiht hatte und das auch sie bestreite, obgleich sie kein nationales Interesse daran hatte. Die Schwierigkeiten des Unternehmens reichte sie. Es sah nichts. Auch ihr Erfolg war etwas beschränkt. Er hatte sie mehr ins Vertrauen gezogen wie früher. Das wollte sie ihm danken.“

Tropfen wurde sie noch oft an ihm irre. Er verließ sie in der Hauptstadt mit ungarischen Kommunisten, den Anhängern des geflüchteten Bela Rubin, dem Führer der zusammengebrochenen ungarischen Republik. Sie wollte auch, daß Petras eben von diesen Leuten, welche hier eifrig am Werke waren, unterstützt wurde. Sie reichte sich das mit seiner monarchistischen Agitation aufkommen? Schließlich mochte er wohl seine Gründe haben. Er wollte



und verlangt, ganz energisch die Weiterführung seines Schweißes anerkennen...

Rohlenstaubexplosion.

Gros-Kayna. Sonnabend vormittag entstand in der Sammelkammer im Mühlhaus der Breitenfabrik...

Jugendverderber.

Greis. Die Verhaftung eines 53jährigen Wärters einer Fabrik hier erregt Aufsehen...

24 Stunden im Schnee.

Drei Lokomotiven laßen sich. - Neue Maschinen vollbracht das Betriebsamt. Sonneberg. Nach 24stündiger angestrengter Arbeit ist der auf der Strecke...

Bei den Befreiungsarbeiten wird zwei Lokomotiven entleert. Bei einer dritten sind die Kupplungen los.

Ein Wagon mit Vieh mußte über Nacht auf der freien Strecke stehen bleiben. Trotzdem schied das Vieh, von stilleschenden Seiten verpflegt, gut weggenommen zu sein.

Am nächsten Tag früh wurden die Arbeiten mit Nachdruck fortgesetzt. Hilfszüge aus Viehställen und aus Weinbergen trafen ein. Der Zug wurde herangefahren. Neue Maschinen traten in Aktion, und schließlich ge-

lang es auch, einen Wagon nach dem anderen aus seiner eisigen Umklammerung zu befreien. Um Mittag konnte das Vieh geborgen werden, und nach fast 24 Stunden waren alle Wägen nach dem Bahnhof Mengersgereuth-Hämmern eingeschleppt worden.

Von den Passagieren des eingeschleppten Zuges, die natürlich unter empfindlicher Rille zu leiden hatten, trug nur einer schwereren Schaden davon; er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Im Tode vereint.

Gräfinhäuschen. Der Landwirt August Dönnig starb infolge eines Herzschlages, wenige Stunden darauf folgte ihm seine an Augenentzündung erkrankte Ehefrau.

Drei Hochzeiten in einem Haus.

Melhan. Eine leinene Hochzeit beging am Sonntag die Familie Jutz hier. Der Vater Julius Jutz, Berginsolde, feierte an diesem Tage mit seiner Gattin Agnes des Waische, das heißt der geborenen Hochstetler, und mit ihrem gemeinsamen Sohn der Fährler Albin Jutz mit seiner Gattin Lina des Feldweg das Fest der Silbernen Hochzeit. Die Ehrentöchter hies. Ellen Jutz, welche am letzten Tage ihre Hand zum Hebräiden dem Bäcker Alfred Hühner.

Gutenbergs. (Autolinie.) Seit 1. März verkehrt regelmäßig dreimal am Tage der Autobus der Firma Baule, Halle, von Halle über Seeben, Sonnenberg nach Gutenberg. Damit ist ein langgehehrter Wunsch unseres Ortes erfüllt.

Großbörner. (Glockeneinzig.) Am Mittwoch trafen die bereits angekündigten zwei neuen Traktoren hier ein. Unter Beisein aller alten Schmeißer und mit ihnen verbunden Begleitung des Pfarrers und der Konfirmanden stellten sie ihren Einzug in das Dorf. Wahrscheinlich werden sie Dörren eingeweiht werden, weil erst nach der Stodenzahl umgemischt werden soll.

Seitenbahn. (Poststraßenrat.) Nach dem Gottesdienst marschierten die Vereine an das Kriegereisenbahn. Von Pastor Erdmann, Dietersdorf, sprach Kriegereisenbahnherrmann Büttner junior gebauete der Gefallen und legte einen Kranz nieder. Auch vom Schützenverein wurde ein Kranz gewidmet.

Wannsroda. (Ed. Gemeinname Trauerfeier für Wannsroda und Bregau.) Krieger- und Bürgerversammlung mit umfassenen Reden zur Kirche. Am Denkmal hielt der Vorstand des Kriegereisenbahns eine ergreifende Rede und ermahnte zur Einigkeit.

Wald Wibe. (Poststraßenrat.) Die nächsten Kreisversammlungen sind die waldenländischen Vereine marschierten zum Rathaus zur Kirche. Der Männergesangsverein "Liedertafel" und der gemischte Chor sangen. Die Festpredigt hielt Pfarrer Schwanewitz. Am Denkmal der Gefallen hielt Pfarrer Dr. Franzen eine ergreifende Rede.

Nachterstedt. (Bildungsabend.) Die Gemeindebehörde und Vertreter verschiedener Berufsgruppen, Vertreter der Beamten, der Angeler und der Arbeiterklasse haben eine Reichsvereinsrat für Heimatkunde eine lokale bürgerliche Arbeitsgemeinschaft in Nachterstedt gegründet. Am ersten öffentlichen Vortragabend sprach Dr. Grant, Halle, über: Der arbeitende Mann und sein Verhältnis zu Staat und Kirche. Der Vortrag hat sehr und aufgeführt wurde fast angezogen.

Mansfeld. (Der Vaterländ. Frauenverein) vom Roten Kreuz, e. B. hielt am 1. März eine Besprechung in Mansfeld ab. Die Vorsitzende gab ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vereins. Im Laufe des Jahres 1928 sind zwei Konfirmanten, 31 Erwachsene, 34 Kinder und 11 Knaben unterstellt.

worben, 96 Portionen Suppe, von Mitgliebern gegeben, und 20 Liter Milch verteilt. Der Schmeißer, welche von Kassenherren erhalten heißt, wurde Entlohnung erteilt. Die Mitglieberzahl ist von 84 auf 96 gestiegen.

Waldorf. (Silberne Hochzeit.) Herr Max Reichert begeht am 3. März mit seiner Ehefrau das Fest der Silbernen Hochzeit. Der Jubilar ließ seit über 25 Jahren die "Saale-Zeitung".

Waldorf. (Die nächste Ernte), die im letzten Jahre die Kleinbauern in den oberen Sandbörnern bis hinein nach Wamselbe gebauet haben, wird dadurch am besten gekennzeichnet, daß täglich bis zu 12 Schüttelgepönnne durch Waldorf kommen, um Stroß für den eigenen Bedarf in der Ebene aufzunehmen.

Wimmelburg. (Eispfengungen.) Auch in untern Orte begann die Einleitung der "Hohen Eiden". Fast bis zum Rande ist das Flußbett mit Eis angefüllt. An den Brücken hat es schon die Höhe der Brückenbögen erreicht. Um nun einer der Verheerungen zu verhüten, welche bei Eiszurückweichen, wird eine Laufmauer in die Eiswännen geprengt. Diefiese Arbeitelose versehen diese Arbeiten.

Weslich. (Eibe). Die ersten diesjährigen Märabachte, die die Mitglieder in den ersten Märztagen festsetzen wollten, kamen jetzt hier im Hausverkauf zum Verkauf, das Pfund für eine Reichsmark. Seit dem 15. Dezember ruhte die Eiblieferung.

Sornburg. Mansfelder Gelehrte. (An der Kirchenvereinsung.) Am Dienstagabend trat die kirchliche Gemeindegemeinschaft im Waisenhaus bei einer Sitzung zusammen. Durch Herrn wurde der kirchliche Aufsicht Herr Franz Wolff als Vertreter zur Kreisversammlung 1. Erlaßmann ist Aufsicht Herr Franz Wolff, 2. Erlaßmann Aufsicht Herr Franz Wolff. Dann wurde über den Bau der Leichenhalle auf dem Friedhof beraten. Es sollen 5000 Mark Darlehen bei der Spar- und Darlehenskasse Seeben aufgenommen werden. Der Vorsitz der Kirchen- und Pfarrämter ist nach Ansicht der Vertreter zu hoch angelegt, deshalb will man Einwirkung beim Finanzamt einleiten erheben.

Weslich. (Keine Steuererhöhung.) Der im Entwurf jetzt öffentlich ausliegende Haushaltsplan der Stadt für 1929 zeigt trotz Erhöhung von Jungensgaben eine Erhöhung der Zuschlagsprozentage gegen das Vorjahr nicht vor. Das Ergebnis war nur unter Anwendung äußerster Sparmaßregeln möglich.

Weslich. (Hören W. Gebirgsrat) Freitag, März die älteste Einmündung von Freizeid, die Bergmannsliste wurde Sonntag. Körperlich und geistig wohlhabend konnte sie diesem Tage entgegennehmen, der ihr große Ehre brachte. Die politische Gemeinde hat einen Kirchhof. Die Kirchgemeinde hat sich durch eine Abordnung des Gemeindeführers eine mit Goldschnitt verleiende Bibel überlassen. Der Frauenerwerb bedauerte sein würdiges Mitglied mit dem Namen, aber nicht die Ehre der Kirchenorden unter Leitung von Herr Kieder mit dem Worte "Der Herr ist mein Hirt".

Duedlinburg. Göttrichs Doktor-Jubiläum. Am 3. März feierte Göttrichs Sanitätsrat Dr. med. Wilhelm Schröder sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Dr. Schröder ist in Duedlinburg geboren. Schon seit Großvater und sein Vater übten hier ihre Praxis aus.

Wittmann. (Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.) Hier ereignete sich ein Unglücksfall. Die schon in hohem Alter lebende Witwe W. trug einen Arm Holz die Hausstiege hinauf in die Küche. Dabei trat sie neben die

Stufe und fiel so unglücklich, daß sie das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein. Frau (K. v. H.) Direktor Hoff aus Rathleben (bei Mühlberg) hat das Burger Wohnzimmer gekauft. Es sollen jetzt dort nur Spezialmaschinen gebaut werden. Die Güter, die über gebaut wurden, werden nur noch in Rattin gen angefertigt.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Bad Wilsa. (Der älteste Einwohner.) Nach dreimonatigem Krankenlager starb der Kochmeister Albert Robertsch im Alter von 99 Jahren, drei Monaten und zwölf Tagen. Er war von Beteron am 1866 und 1870/71 und erstreckte sich bis zu seinem 90. Geburtstag noch körperlicher und geistiger Frische.

Wittenberg. (Eisbruch eines Versuchungsinstrumentes.) Der Versuchungsinstrumentfabrikant Franz aus Bad Thal mußte sich nachts auf der Bahnhofsstraße durch Eisbruch in der Nähe von Strohroß vor einen Zug. Franz wurde der Kopf vom Stumpfe getrennt. Der Grund der Tat soll, wie verlautet, gefährlicher Natur sein.

Dresden. (Ein Jugendlicher im Kaufserzieren.) Auf Grund eines Vorkommnisses, bei dem drei Arbeiter im Alter von erst 16 Jahren, lo gegauet hatten, daß einer von ihnen nicht mehr in der Lage war, allein zu gehen und dann auf der Straße liegen ließ, so geht er jetzt, fast bis zum Dresdener Volkspark (damit denotiert auf die Bestimmungen des Paragraphen vom 24. Februar 1923 hinzuweisen, wonach das Verbot von Beamtinnen auf Personen unter 16 Jahren verbotlich ist).

Reichardtswerben. (Die älteste Einwohnerein.) Witwe Freie Gippe beging am 25. Februar ihren 91. Geburtstag. Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben liegt hinter ihr, möge ihr auch ein recht schöner Lebensabend beschieden sein.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeigel

Am Sonntag, dem 3. März, morgens 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, ihrer drei Kinder treuherzige Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Frida Grumbrecht geb. Knoch
im blühenden Alter von 36 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Bergassessor Werner Grumbrecht.

Halle (Saale), den 4. März 1929.
Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 6. März 1929, 2 Uhr nachm., auf dem Stadtgottesacker in Halle statt.

Beim Hinscheiden meines durch Unglücksfall so schnell entrissenen lieben Mannes, des

Herrn Otto Fuchs

sind mir in überaus reichem Maße Beileidkundgebungen und Blumen-spenden zugegangen und

danke ich hiermit allen herzlichst.

Halle, den 4. März 1929.
Gr. Wallstraße 39 II.

Frau Toni Fuchs u. Kinder

Am Freitag, dem 1. März 1929, verstarb unser Kollege, der Gastwirt

Albert Kade

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Verlei der Gastwirte für Halle a. S. und Umgegend
Hermann Kaslman, Vorsitzender.

Einäschung: Dienstag, 5. März, 12^{1/2} Uhr. Rege Beteiligung aller Kollegen erbeten.

Danksagung.

Beim Heimgehen unseres uns unvergesslichen

des Dreizehnjährigen Arno Rasch

sind uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Teilnahme zugegangen, daß wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen können für die vielen Beileidkundgebungen und zahlreichen Kranzsendungen, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frieda Rasch geb. Köppe.

**Zurück!
Dr. Albrecht**

Besuchtsachen in Leder, billig
Koffer- und Lederwarenhans
Hugo Krasemann
straße 19.

Die großen Vorzüge meiner
Schulornister

sind solide Sattlerarbeit, bestes Material und äußerst billige Preise!



Schüler - Mappen, Frühstückstaschen, Schreibmappen, Kontormappen, Akten- und Muster-mappen zu wirkl. billigen Preisen! Solide, sehr preiswerte Konfirmationsgeschenke in größter Auswahl.

Paul Göldner
Sattlerwaren-Fabrik Halle a. S.

Leipziger Straße 79
neben Hotel „Rotes Roß“
Alle Reparaturen und Extraanfertigungen schnell und billig!

Welle (auswärts):
Grosch Müller, 87 J., Reichsstraße 11, 2. Etage, 11. 3059 an die Exp. b. 31a.
— Friedrich Dörfler und Frau Elisabeth geb. Wenzel, Waidenberg 1. Etage. — Gust Schmidt mit Frau. — Charlotte Reuber, Altenburg.
Verstorbene (auswärts):
Herr Gottmann und Frau Elisabeth geb. Frommhold, Waidenberg 1. Etage. — Dr. med. Martin Babi und Frau Magdalena geb. Baurmann, Hamburg a. S. — Gust Schmidt und Frau Elisabeth geb. Korde, Halle/Saale.



Geraden (auswärts):
Beste Wegner, 76 J., Reichsstraße 11, 2. Etage, 11. 3059 an die Exp. b. 31a.
— Therie Godmann, 87 J., Friedrich a. S. 11. 3059 an die Exp. b. 31a.
— Anna Müller, 69 J., Waidenberg 1. Etage, 11. 3059 an die Exp. b. 31a.
— Marie Schuler, 74 J., Burggärten-Altstadt (Waidenberg a. S. 3. 3. 11).
— Wilhelmine Wabbe, 82 J., Altenburg.
— Frau Dürschbach, 27 J., Seimbach (Waidenberg a. S. 2. 2. 11).
— Götter Ziemann, 30 J., Waidenberg (Waidenberg a. S. 3. 3. 11).
— Walter Ziemann, 24 J., Waidenberg (Waidenberg a. S. 3. 3. 11).
— Wilhelm Ziemann, 24 J., Rammberg (Einlieferung 4. 3. 2. 11, in Sena).
— Louise Ziemann, 24 J., Rammberg (Einlieferung 4. 3. 2. 11, in Sena).
— Paul Müller, 46 J., Zerkow (Waidenberg a. S. 3. 3. 11).
— Heiler Ludwig Rammberg, 60 J., Quedlinburg.

Zu vermieten
6 möbl. Zimm. (et. Bild) zu verm. Halle, Blümelstr. 16, 1 Trepp. links.
6 möbl. Zimm. sofort zu verm. Halle, Kl. Ulrichstr. 25, I. L.

Zuden
mit Oberfläch- und Wohnung in Heiner Burgstraße (5000 Quadratmeter) sofort zu vermieten. Off. unt. D 3244 an die Exp. b. 31a.
Mietgesuche
2 leere Zimmer teils, möbliert, mit Kochgelegen. (nicht Raucher). von alt. Dame im Norden i. April oder später zu mieten - gesucht. Off. unt. D 3247 an die Exp. b. 31a.

Tausch
Vier: 3-Zimmer-Wohnung (im Robert-Franz-Ring), Friedrichsdenk 500 W. Sucher: Gedächtnis neugebaute Wohnung i. Gärten oder Norden. Offerten unter R 28643 an die Exp. b. 31a.

DEUTSCHE WERKSTÄTTEN
Die als vorbildlich bekannten Erzeugnisse der Deutschen Werkstätten Hohenau-München und die so preiswerten
WK-MÖBEL
des Verbandes Deutsche Wohnungskunst sind in der Provinz Sachsen nur durch mich zu beziehen. Sie bilden mit meiner
SONDER AUSSTELLUNG
vorteilhafter Zwei- und Drei-Zimmer-Einrichtungen die beste Bezugsquelle für
Brau-Ausstatter in jeder Preislage
ALBERT MARTICK NACHE
INH. RICHARD ZIEMER • HALLE (S.) • ALTER MARKT 2
Erstes Haus für Wohnungskunst
Auf Wunsch günstige Zahlungsbedingungen • Lieferung bei Haus durch eigenes doppelgefertigtes Lieferauto

Wohnhaus
mit fünf Nebenwohnzimmern, Garten und 25 Wassa. Sand zu verkaufen oder zu verpachten; bei Verleihen vorhanden, auch für Profifotografen geeignet. Am Ort. 11. 3059 an die Exp. b. 31a.

Materialwaren-geldhät
mit Wohnung zu kaufen oder pachten gesucht. evtl. haben mit Wohnung, wo sich ein solches einrichten läßt. Angeb. erb. unter R 3001 an die Exp. b. 31a.

Bücherei
u. Konfekt. (Geg. gleich, wo 8 bis 10 Wille Anhabung gewünscht. Zu bestehen i. ab 12. Mai, 10h. Befreiung u. Umloß erb. u. R 3002 an die Exp. b. 31a.

Lebensmittel-geldhät
ob. Ähnliches in gut. Lage zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Angeb. erbeten unter R 3003 an die Exp. b. 31a.

Zu verkaufen
Zentralheizungen
aller Systeme und Reparaturen führt preiswert und sachgemäß aus Landwehrstraße 14.
Max Weiz, gear. 1899 - Tel. 26695

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (Seberpferde) zu verkaufen. Halle (S.). Heiliger Str. 24, b. Kroecklin.
Goldne Silber-wandboten-Brüfeler
zu 40 ... verkauft. Otto Köhler, Köhnen a. b. S.

Kaufgesuche
Schweden **Stenwagen** ohne Zehrbauung zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. 11. 3055 an die Exp. b. 31a.

Zahl Höchstpreise für Anzüge, Hosen, Jodetts
Sonia, Schwerk Modistin an der M. 5 b. 1. Extrapreis. Gelpelstein - Rathaus Lind, Talamtstr. 2

Briefmarken-sammlung
ältere, a. einl. Brief u. Brief. Postl. Off. unt. D 3243 an die Exp. b. 31a.

Automarkt
Ein neues **Motorrad** „Diamant“, Mob. 28, 350 cm Inhalt, Sportmodell, Preis zu verkaufen. In erfragen in der Exp. b. 31a.

Tiermarkt
Ein früherer Zuchtstall mit 2 Sa. prima **Grämänder, Orpington u. Ruff** steht unter günstigen Bedingungen preiswert zum Verkauf in Zucht. Eideren Stufen wird Kaufgeld gebührt. Georg Heiling, vorm. Louis Weimann Halle, Sandbergstr. 6.

ST. LOUIS UND MILWAUKEE
DIE GRÖSSTEN DEUTSCHEN MOTOR-SCHIFFE
Erste Ausreise „St. Louis“ 28. März ab Hamburg
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vertrötungen in:
Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie
Halle (Saale), im Roten Turm
Marktplatz 25

Kapitalien
20000 RM. Privatgeld
als Hypothek auf Eckgrundstück, beste Lage, 9 Schaufenster, Friedentaxe 181.000 RM., gena. Off. u. T.V. 6214 an Ala Halle a. S.

Bar-Hypotheken
1 heilig auf blühende Grundstücke, auch Reubauten, von 10.000 an, officiert Jungblut
G. H. Fischer, Bankgeschäft
Untermarkt 26

Verloren
Zwanzigmark-schein
Zunge Brom oder Silber kann einige Monate

50 Markschein
von armen Kassenboten am 2.3. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben an Anzeigenschalter der Saale-Zeitung.

Befunden
Deutscher **Geldhät**
ca. 70 cm Wert (Geldhät), ohne Inhalt, zugekauft. In erfragen in der Exp. b. 31a.

Vertrauenssache
gewissenhaft u. billig beim Uhrmachermeister
Liebowitz Str. 5
an Rautenschloß Platz

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

aus der Stadt Halle

Der Herr vom Hallmarkt.

Es ist ein großer, mächtiger alter Herr, ein riesiger Kopf sitzt auf diesem Halle. Er ist jeden Morgen und jeden Mittag auf dem Hallmarkt zu finden. Dort steht er in der Mitte des Platzes, hoch aufgereckt. Er befehlt sich alles war vornehmlich, die Menschen und Tiere. Die ersten sind für ihn ja ziemlich Quast, er steht darüber hinweg, wenn sie nicht zu nahe seinen Weg freuen.

Aber die Tiere, vor allem die Hunde, die haben es nicht leicht. Sie müssen sich die Kontrollen des Bernhardiners in ihrem zottigen, bledenen Fell gefallen lassen. Denn er ist ihr König, wie der Löwe unter den Tieren.

Es ist aber ein guter König. Langsam, fast heimlich nähert er sich seinen Untertanen, wenn sich einer von ihnen in sein Revier verirrt. Er beschuppert ihn und dreht sich dann um. Das heißt: du kannst weiterlaufen.

Eine Konturren hat er: einen zweiten Bernhardiner. Er ist jünger und noch nicht so majestätisch. Aber er ist finster. Und hat eben seine Jugend für sich. Den betrachtet der Alte mit scheelen Augen. Und beobachtet ihn scharf. Es sieht so aus, wie wenn die beiden Verwandte wären, vielleicht ist der junge der Sohn oder der Bruder. In Hundefamilien wird auf vererbliche Eigenschaften wenig Wert gelegt. Und darum ist der Jüngere dem Großen wahrscheinlich so verdächtig. Es wird einmal ein furchtsames Tober zwischen den beiden geben: Kampf um das Reich.

Seht preßt sein Gefährte. Und festerlich trotzt der Mächtige seinem Haupte zu.

Neuer Schneefall, neue Lasten.

Seit langem zum erstenmal wieder eine Nacht, wo das Thermometer nicht weit unter Null stand, sondern auf dem Gefrierpunkt blieb. In der späten Abendstunde letzte Schneefall ein. Stundenlang ging im sanften Fluß der Schnee hernieder und bis heute früh waren 14 Zentimeter gefallen.

Das brachte natürlich neue Arbeit für unsere Straßenreinigung. Neben 280 händigen härtlichen Arbeitern wurden logisch 713 Arbeitskräfte eingesetzt, um die Bürgersteige und die Fahrbahnen der Hauptverkehrsstraßen freizumachen.

Cariffindigungen in der Pr. Arbeiterbewegung.

Während der Zeit 1. Allgemeine Bestimmungen des Reichsarbeitsgesetzes 1928 für die Angestellten der privaten Betriebsunternehmungen mangels Abänderung an dem 1. April 1929 geltenden arbeitsrechtlichen Angelegenheiten sind auf den 31. März 1929 gefestigt worden. Gleichzeitig ist an den Arbeitgeberverband bezüglich der Bestimmungen des Gesetzes um Verhandlungen über eine Umgestaltung gestellt worden. Der Ausschuß des Arbeitgeberverbandes wird dazu in Kürze Stellung nehmen.

„'s is' Feuer in der Stadt...“

Und ob jemand zum Höchsten da war! Die ganze hallische Feuerwehr, dazu die freiwillige von Trotha, und alles was an Sanitätspersonal greifbar war.

Und gebannt hat es auf dem Hallmarkt! Es war schon nicht mehr schön, wie das qualmte. Eisenartig hielten die Haller den Atem. Das in dem „Salzsaalstraße 7“, im Arbeitsamt, am Sonntagmorgen, um 3 Uhr, ein Feuer ausbrechen würde. Daher hatten sie zu Tausenden und Abertausenden den Hallmarkt und sämtliche Nebenstraßen belegt, um sich den Ausbruch eines größeren „Anzündens“ nicht entgehen zu lassen.

Für alle die, die es noch nicht gemerkt haben sollten, sei gesagt, daß gestern nachmittags, punkt 3 Uhr, auf dem Hallmarkt eine

Feuerfisch- und Rettungsübung stattfand. Punkt 3 Uhr sollte der Alarm beginnen. Kein Wunder, daß bei der bekannten Pünktlichkeit der Haller jeder zweite mit einer Uhr kontrollierte, ob die Leute das auch richtig mochten, und wirklich wenige Sekunden vor 3 Uhr steigen aus dem Kellergebäude schwarze Rauchwolken auf. Glücklicherweise bemerkte ein Passant diesen Vorfall und rief im D-Quartier zum Volkepräsidium, um dort das Feuer zu melden. Eine begriffliche Aufregung bemächtigte sich des Präsidiums.

Wann wird die Feuerwehr kommen, können die Leute nicht erfahren oder brennt bis dahin das ganze Gebäude nieder? Takt, takt! Eine Welle der Begeisterung geht durch die dichtgedrängte Menschenmenge, als sie nach knapp 1 1/2 Minuten das Feueralarm ertönen hört. „Mensch, der ist ja Schreckung, die kann ja schon hinter der Maxstraße loshauen“, rufen ein paar gläubige Altkameraden, die es nicht lassen konnten, daß in so kurzer Zeit die Wehren der Feuerwehr an der Brandstelle sein könnten. Und doch ist es so! In ein gemeinlich verlassen die Volkshäuser am Tage nach 26 Sekunden, nachts nach 45 Sekunden die Wagen und die Wehr im 40-Kilometertempo heranbraut, mußte sie in 1 1/2 Minuten am Brandort sein.

Heiß, schon legte sie die Talamstraße hinunter und in eleganter Kurve vor das Arbeitsamt. Doch was war das? Stillestarre drangen aus dem Gebäude.

Menschen in Not!

Das Treppenhaus brannte, aufgeregte Menschen liefen in ihrer Todesangst am Fenster hin und her und schickten sich an, auf die Straße zu springen. Aber schon waren eine, zwei, drei die Beamten mit Sprunglatten zur Stelle. Schon erging die Aufforderung zum Springen und schon liefen sich die gefährdeten Menschen — bargehüllt durch schwere Puppen — in die Sprunglatten fallen. Da — aus dem dritten Stockwerk trante sich niemand an springen. Was nun? Sollte der arme Kerl in aller Dienstlichkeit verbrennen? Nicht doch, nicht doch, schon waren die treuen Beamten mit Leitern und Leiterlatten am Fenster, sie stiegen in die Wohnung und die Bewohner an. In dem Moment, als die Leiter an den Fenstern ankam, während dies alles geschah, waren sofort nach Eintreffen der Wehren drei große mechanische Leitern 24 bis 23 Meter hoch aufgerichtet worden und der Vorkriegsgriff über die drei Leitern begann. Dazu etwas ganz ungewöhnliches.

die mittlere Leiter würde nach Art der amerikanischen Feuerwehrerme. d. h. das

Schlaundamhändel war hoch oben an der Leiter befestigt, die Bebenenna riefen von der Straße aus.

Was lagte nun das Publikum bis jetzt? Das Publikum heute und heute vor Begeisterung. Das Publikum, als die schwarzen Puppen heruntergeworfen wurden, heruntergeschleudert, als verlebte Bewohner des brennenden Hauses, die oben auf dem Balkon die Befehlsgebenden verfolgten, plötzlich den Befehlsmann ankommen mußten, weil reichlich alles Gute von oben kam. „Bedenkt die Serie“, meinte im übrigen das Publikum und hat nicht zuviel damit geäußert, man sollte es nicht glauben, daß die Feuerwehrbeamten, die unter Leitung ihres Branddirektors Noth's Händen, hin und her. Kein Dankgriff wurde zuviel getan, feiner zu wenig, aber jeder Dankgriff ließ. Und jedem Zuschauer drängte sich unwillkürlich das Gefühl auf: Wenn's wirklich mal ernst wird, auf diese Feuerwehr kannst du dich verlassen. In Uebrigens, man sollte es nicht glauben, daß im Arbeitsamt Ammoniakgas lagert! Jetzt hatte man die Bescherzung. Möglich taumeln Leute aus dem Hause, rufen

„Cos! Cos!“

und fallen aufkommen. Und das noch! Das Publikum reißt sich vor Wonne die Haare einzeln aus, denn es ahnt, was jetzt kommen muß. Bei dem Feueralarm waren sofort 11 in der Halle verbliebenen Kraftwagen alarmiert worden (Feuerwehr 3 Wagen, Sanitätskolonne 1, Haupttruppensstelle der Hauptkassabereitungen ebenfalls 2, Landrat 2 Wagen). Wie die Wagen waren teilweise sofort mit der Feuerwehr, teilweise wenige Minuten später eingetroffen, dazu die Sanitätskolonne vom roten Kreuz und die Hauptkassabereitungen. Raum war es bekannt, daß in dem brennenden Gebäude Ammoniakgas ausströmte, und Menschen in noch größerer Gefahr waren, als Rettungsstrümpf der Feuerwehr und der Hauptkassabereitungen. Deshalb neugierigste Gaschutzhelm anlegten. Die Feuerwehrbeamten außerdem Gasmasken anziehen und in das Gebäude hinstiegen. Jetzt hielten sich auch die Katzen der Krankenwagen im Kaufsicht kam das Sanitätspersonal in den Tragbahnen an, schon werden die ersten Verletzten aus dem Hause getragen und im Handumdrehen begannen die Wiederbelebung an a u e r t u n g e. Das Publikum kam aus dem Staunen nicht heraus. So etwas Großartiges, so ein Hund in Hand arbeiten zwischen Feuerwehr und Sanität hatte es doch nicht erwartet. Dazu die modernen Wiederbelebungsapparate.

Die Übung war zu Ende. Mit derselben Begeisterung wie das Publikum hatten an reiferster Stelle der allgemeine Wehrleiter, Haupttruppenspräsident Grüniger, Landrat Streicher, Polizeioberst Burg, der Führer der ballistischen Schutzpolizei, Stadtrat Joch, als Delegiert der Feuerwehr, Stadtmittelbauamt Dr. Edel und die Vertreter der Sanitätskolonnen, sowie andere Prominenten das Schauspiel verfolgt.

Wieder ertönen die Signale. — Blitzschnell rufen die Vektoren zusammen, die Schläuche werden sich auf ihren Trommeln auf, takt — takt, hin und wieder und die Feuerwehren, begleitet von der langen Reihe der Krankenwagen fahren im Paradezug über, an der jubelnden Bevölkerung vorüber. Der ganze Alarm hatte 45 Minuten abgedauert. D.

Jegliche Jagd bis 15. März verboten.

Der Oberpräsident hat verfügt: Jede Jagd ausübung auf jagdbares Wild, gleichgültig ob die betreffende Wildart jegliche Schonzeit hat oder nicht, ist bis zum 15. März 1929 verboten. Jagdverordnungen gegen diese Vollstreckungsverordnung werden, sofern nicht nach anderen Gegebenheiten und Verordnungen eine höhere Strafe vermerkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150 RM, oder mit Haft bestraft.

Groß, Krankheit und Sterblichkeit.

Die drei Rehen leidet in schlimmer Wechselwirkung miteinander. Die furchtbare Kälteperiode hat die Zahl der Erkrankungen ganz ungewöhnlich gesteigert. Das bezeugt vor allem Dingen die Krankenziffer bei den Krankentafeln.

Wie mit auf Anfrage von der Allgemeinen Ortskrankenkasse erfahren, brachte der Januar an Zugängen 5298 Kranke, im Januar vorigen Jahres waren es nur 3056. Und der Februar zeigt das gleiche Bild. Er verzeichnet 3915 Zugänge, während der gleiche Monat im Vorjahre nur 2320 aufwies.

In anderen Orten ist es natürlich ebenso. So hat die Allgemeine Ortskrankenkasse in Leipzig jetzt eine Krankenziffer von 18 000 gegenüber 13 000 im Vorjahre.

Der Tod hat reiche Ernte in der schlimmsten Kälteperiode gehalten. Für Februar liegen die Zahlen noch nicht vor, wohl aber für Januar. Im Januar vorigen Jahres hatte Halle 265 Sterbefälle, in diesem Januar haben 372 Personen. Das ist eine Steigerung, wie wir sie seit Jahrzehnten nicht gehabt haben.

„Mein Sohn Willy!“

Aber Willy macht seiner „Mama“ Nummer.

Die 18 Jährigen in einem neuen Ort bei Halle. Mit ihrem ersten Mann hat sie schlechte Erfahrungen gemacht. Das Scheitern ihrer ersten Ehe hat sie aber in ihrem Alter von 56 Jahren für das ausgedehnte Mutterglück eine Dille gebracht, nahm sie einen 18jährigen Mann zu sich, einen immatiblen Herrn, dem sie viel Gutes und Gutes erweist.

Geht bekam er zwar nicht; aber er wurde gut geliebt und hatte alles, was er brauchte. Als sie im Sommer zur Erholung nach Thüringen reiste, sah sie ihn dort mit Rücksicht auf den Altersunterschied in der Person als ihren Sohn aus. Aber der Fremdling hat anstehen damals sein Herz in Schwarzburg verloren.

Bedenklich verstand er plötzlich am 27. November aus Halle und mit ihm das Auto seiner Götin. Er konnte Autos fahren. Seine Götin merkte ihn in die Autofabrikale gefascht. Nur mit dem Führerschein baperte es, denn der junge Herr war vorbestraft. An jenem Tage ließ er sich auf dem Markt von seiner Abotvintuma 7 Mark geben, weil er den Führerschein holen mußte, fuhr nach Canena, raffte Geld, goldene Uhr und 40 Mark an sich und hielt sich nach Schwarzburg zu der jungen Dame, an die er sein Herz verloren hatte. Dort nahm man ihn mit offenen Armen auf. Warum aus nicht? Ihn, den Sohn einer beliebten Händlerin? Hiersein Zone blieb

Die **Postillion-Päckung** im Gebrauch:

Man mache sich die kleine Mühe, die Postillion Päckung sorgfältig zu öffnen und zu behandeln, denn auf diese Weise bleiben die Zigaretten bis zum letzten Stück geschützt und frisch.



1. HANDGRIFF?
Man reißt das nicht aufgeleitete Stück der Panderole am oberen Teil der Päckung.



2. HANDGRIFF?
Man klopft den Panniol-Einschlag oben hoch.



3. HANDGRIFF?
Man nehme die Päckung in die rechte Hand und schütte die erste Zigarette in die hohle Linke.



4. HANDGRIFF?
Man lege man das Panniol in die alten Falten zurück und verschliesse die Schachtel.

So behandelt, überzeugt die Päckung, die in Amerika längst allgemein beliebt ist, jeden Raucher bald von ihrer einfachen Zweckmäßigkeit.

G. ZUBAN Zigarettenfabrik & Aktiengesellschaft **MÜNCHEN**

Neues vom Tage General Wrangels Adjutant vergiftet.

Wie aus Prag berichtet wird, ist der ehemalige Adjutant des Generals Wrangel, Dr. Gumbow, im Krankenbause zu Autenberg in Schweden, wo er sich aufhielt, an einer Vergiftung gestorben. Die näheren Umstände des Todes konnten noch nicht aufgeklärt werden. Man neigt zu der Annahme, daß es sich um einen Mord handelte, weil Gumbow angeblich im Besitz von Dokumenten gewesen ist, von denen er letzten Freunden gegenüber wiederholt erklärte, daß sie ihm lieber seien als sein Leben.

Gumbow fragte wegen seines Befehes um sein Leben und war anscheinend einem Attentat schon seit längerer Zeit nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr ausgegangen. Nach seinem Tode wurden diese Dokumente auf einen ausdrücklichen Wunsch eines Freundes dem in Prag lebenden russischen Obersten Nikitin, übergeben. Es soll sich um

Pläne für eine neue Aktion der russischen Emigranten gegen Sowjetrußland

handeln, die verwirklicht werden sollen, wenn die Verhältnisse in Sowjetrußland die Möglichkeit dazu bieten würden. Gumbow war dabei eine wichtige Aufgabe angedacht worden.

In diesem Zusammenhang ist es von Bedeutung, daß Dr. Gumbow

schon im Vorjahre an einer Vergiftung erkrankt

war, von der er sich jedoch rasch erholte. Er hatte die Erkrankung damals auf verdorbenes Essen zurückgeführt. Die Krankenverwaltung des Krankenhauses in Autenberg hat jetzt in der Hand von Dr. Wrangel, die strengen Verbote unterzogen wurden, ohne daß jedoch die Angelegenheit irgendwie aufgeklärt werden konnte.

Der Jersinnige im Bahnabteil. Er erschießt drei Reisende.

Der Albaner Buctezana, der, wie es innerlich, vor einiger Zeit im Schmutzgerichtsamt der Richter des Prager oberrheinischen Landes Gen. A. Ves, in Prag erlosch, hat jetzt eine neue Missetat begangen, die in Prag große Sensation hervorruft. Buctezana soll, als er sich auf der Bahnstrecke nach Palowica in Südböhmen befand, die Eisenbahnabteile plötzlich einen Revolver und mehrere Blindlinge auf die Mitreisenden. Durch die Schüsse wurden drei Passagiere getötet und drei schwer verletzt.

Unter den Ermordeten befindet sich auch ein Oberinspektor im Eisenbahnministerium, der sich auf einer Dienstreise befand. Die Missetat ereignete sich auf der Strecke Ustsch-Bridowitz bei Staron Radostan. Buctezana wurde verhaftet und in die Haft genommen. Die Missetat wird als "Befreiung" bezeichnet. Buctezana soll nach Untersuchungen auf Grund eines italienischen Briefes "s unzurechnungsfähig auf freien Fuß" gesetzt.

Noch eine Wahlstrafe.

In der Gemeinde Honau (bei Reib. a. Rhein) hat der Arbeiter Karl Schäfer seine Frau, seiner 17 Jahre alten Tochter und seiner Schwiegermutter mit einem Hammer den Hals durchgeschnitten und dann auf die gleiche Weise Selbstmord verübt. Alle vier Personen wurden tot aufgefunden. Ein zehnjähriger Sohn konnte noch rechtzeitig durch ein Fenster flüchten. Schäfer soll die Tat in einem Anfall von Wahnsinn begangen haben. Er war in rechtlicher Hinsicht verheiratet, konnte aber seiner Arbeit infolge Krankheit nicht nachgehen.

Größtmuggler arbeitet als Steward.

Mehrere Personen verhaftet.
Einem großangelegten Diamantenschmuggel glaubt die Neuporger Polizei mit der Verhaftung eines gewissen James Pulco an der Spur gekommen zu sein. Bekanntlich unterliegen Diamanten in den Vereinigten Staaten einem sehr hohen Zoll, der den Schmuggler zu einem großen Gewinn veranlaßt. Der Diamantenschmuggler soll sich als reich einträglich erwelt. Obwohl man bei Pulco nur für 10.000 Dollar verpackte Diamanten vorfand, glaubt man, in ihm jedoch

das Haupt einer weitverbreiteten Schmugglerbande verhaftet zu haben.

Schon seit zwei Jahren wird Pulco, der nunmehr als Steward an Bord des englischen Dampfers "Pennland" in Neuporger eintritt und sofort verhaftet wurde, von der Polizei verfolgt, ohne daß diese ihm irgend etwas nachweisen konnte. Im November vorigen Jahres wurden an Bord der "Bereng" mehrere Personen verhaftet, die die Polizei zu derselben Schmugglerbande rechnete.

Von der Höhe der Laufbahn in den Tod.

Sonnabend starb in Breslau die erst fünfmonatlangjährige erste Sängerin des Breslauer Operntheaters Doris Feunay an den Folgen einer Veronalvergiftung.

Bevor Feunay war als Nachfolgerin der an der Große Schauspielhaus in Berlin engagierten Frau Miers Mitte der vorigen Saison als das Breslauer Schauspielhaus engagiert worden und hatte sich hier schnell große Beliebtheit erworben. Für die kommende Saison war sie nach Frankfurt a. M. verpflichtet. Vor wenigen Wochen hatte sie sich mit dem 24-jährigen Tenor des Theaters verlobt.

Die Gründe des Selbstmordes sind vorläufig nicht geklärt. Bereits von mehreren Ärzten erklärte die kometenartige Substanz immer wieder, daß sie lebenswichtig sei und Schlaf machen wolle. Am Donnerstag nahm sie anständig Tabletten Veronal, wurde am Freitag bewußtlos und starb am Samstag nicht mehr an retten. Die Untersuchung vor einem gerichtlichen Genuß an ihren Verlobten.



Das Eis läßt die Brücke tanzen!

Die Landungsbrücke von Aarhus (Dänemark) ist vom Preßels der Eisee in die abenteuerlichste Form gebracht.

Herrn Holzmanns Erlebnisse in Paris. Schieber gehen nicht unter.

Michael Holzmann, bekannt aus dem Berliner Künstler-Kreis, hatte Berlin verlassen und war angeblich seitdem nach Paris gekommen, wo ihm Kellner und Musiker manchmal mit Geld ausgetauscht haben sollen. Es dauerte nicht lange, da besog der "Mittelstufe" ein kühnlich eingerichtetes Appartement in der Rue Marbeau, also in der nächsten Nachbarschaft des Ministerpräsidenten Poincaré. Eine Bank wurde gekauft, ein großes Grundstück in Nizza erworben. Bald fanden drei Luxusautos in der Garage. Zusammen begann wieder das gesuchte großzügige Leben des erfolgreichen Finanzmannes. Niemand weiß, aus welchen geheimnisvollen Quellen diesen Mühen die riesigen Mittel anfließen, die es ihm gestattet, in Deutschland ein stillschweigend in den Nachtlokalen des Montmartre binnen wenigen Monaten Millionen auszugeben.

Sein französisches Geschäftsgeschehen verschaffte ihm viele Feinde, die sehr bald versuchten, den unermüdeten Ausländer loszuwerden. Beicht war das nicht, denn hinter Holzmann standen einflussreiche Freunde, gute Bekannte in der streng generale, der französischen Geheimpolizei.

Sie, der Holzmann monden Detail erzielten haben soll, jetzt schon dafür, daß er das Feld seiner einträglichen Tätigkeit nicht zu verlieren braucht.

Die Bräuer des belagerten Schloss. Die unter dem Verbot des Tresorabreuses gefangenommenen Bräuer, Mo, Erich und Franz Sch. scheinen die ischaren Verbrechen der Kriminalpolizei unbezogen amorden zu sein.

Es haben sich jetzt gemeldet, daß weiter im Polizeigebäude vernehmen zu lassen und haben den Antrag stellen lassen, sie aus der Stadtverhaftung nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit überführen zu lassen. Nach ihrer Behauptung in der Antragsbegündung, in der

"Judenrot und Feilsch". Die Rede ist, setzen die eriminalpolizeilichen Vernehmungen höchst unangenehm und führten nicht zur Ermittlung der objektiven Wahrheit.

Die Brüder Sch. haben sich aber bereit erklärt, daß eine Voruntersuchung gegen sie eröffnet werden sollte, in Moabit dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter ausführliche Rede und Antwort zu geben.

Hural! Die Kälte ist vorüber! Der Kampf zwischen dem Ralte-Hochdruckgebiet und einem dagegen anrückenden Tiefdruckgebiet scheint nunmehr über Nord- und Mitteleuropa in die letzte Phase getreten zu sein.

Es herrschte zwar wieder in großen Gebieten Deutschlands bittere Kälte, in Schließen 24 Grad, in Hannover 21 Grad und in Wänden 14 Grad. Aber die Kältezeit zieht sich nach den letzten Beobachtungen der Wetterdienststelle nach dem Vorkau zu, während in Skandinavien bei Westwinden milde Temperatur herrscht. Mittelgebirge hatte bereits 6 Grad und die nordwestliche Küste 6 Grad Wärme zu verzeichnen. Für Nord- und Mitteldeutschland ist Westwindsturm zu erwarten, der Temperaturen über dem Gestrümpf zur Folge haben dürfte. Es hat den Anschein, daß sich die Frostperiode für uns nunmehr dem Ende zuneigt.

Ganz Helsingfors ohne Wasser. Infolge eines besonders schweren Bruchs der Wasserleitung der Helsingforser Wasserleitung ist die städtische Hauptleitung seit Freitag ohne Wasser.

In den Krankenhäusern mußten deshalb bereits mehrere Operationen ausgesetzt werden. Große Sorge macht man sich für den Fall, daß ein Großfeuer ausbrechen sollte.

Sußgänger halten sich an Stricken fest, damit sie nicht umgeworfen werden! Ein fürchterlicher Nordsturm, der seit Donnerstagsmittag über Fria floß, erreichte die Gegend südlich bis zu 100 Stundenkilometer.

In unabhängigen Häfen wurde die Generalschiffahrt durch den Sturm erschwert, da der Sturm Schornsteine umriß, Dächer abdeckte und Mauereintrümmen auf die Straße schleuderte. An den Ufern mußten Stricke gespannt werden, um den wenigen Fußgängern ein Weiterkommen zu ermöglichen. Mehr als fünfzig Personen

Forschungen in der Wüste Gobi haben Gegenstände dreier Kulturen zu Tage.

Der bekannte Forschungsreisende Rosloff, der in Moskau eingetroffen ist, berichtet in einer Vortragsrede über die Ergebnisse seiner Sichtung und Erlösung der aus der Wüste Gobi und der "alten Stadt" Choro Choto heimgebrachten Sammlungen.

Die Ausbeute der Expedition konnte die Rosloff mittels, bereits einem eingehenden Studium unterzogen werden. Die Beschreibung der Sammlungen lag bereits druckfertig vor, als man bei der Sichtung der noch unerforschten Fundstücke auf den Gobelinen stieß, die einen blaugrünen Hintergrund darstellten, während sämtliche der Beschreibungen gefundenen Bilder, sofern sie eine heimliche Ursprünge sind, jahrmalige Menschen darstellten. Dieser Gobelin, der offenbar a l i g r e i f i c h e n U r p r a g e s i t, läßt daran schließen, daß griechische Kulteute einst bis nach Mittelasien vorgedrungen sind. Das Studium des Gobelins nahm geraume Zeit in Anspruch und verzögerte die Herausgabe des Buches. Die Publikation, für deren Abdruck die Sammlungen bereits in die Presse befähigt hat, wird erst in etwa sechs Monaten in russischer und deutscher oder englischer Sprache erscheinen.

Daneben hat die Expedition in Choro Choto an der Grabstätte vier verschiedene, kunstvoll gearbeitete Gegenstände gefunden, u. a. eine kleine Schale mit der Inschrift "Schamin" (hebräisches Palast). Eine andere Inschrift, die früher für einen Kaktus gehalten wurde, ist jetzt als ein Turgen von einem russischen und auch von einem japanischen Gelehrten festgestellt wurde, den Namen des Herstellens der Schalen und das Datum der Herstellung die Schalen stammen aus der Zeit der Kam-Dynastie (3.-4. Jahrhundert vor Christi).

Somit gehören die Funde der Expedition drei verschiedenen Kulturen an — der griechischen (Gobelin), der chinesischen (Schalen, Goldgegenstände) und der einheimischen.

Die in Choro Choto gefundene Bibliothek enthält, wie die bisherigen Studien ergeben haben, nicht 2000 Bände, wie anfänglich vermutet wurde, sondern 4000, die zahlreiche Papirusrollen, die Schriftstücke geschäftlicher Natur usw. nicht mit eingerechnet. Die Bücher sind in sieben Sprachen abgefaßt, darunter in der bisher unbekanntesten Sprache "Sitar". Die Beschreibung der Schriftrollen konnte mit Hilfe eines ebenfalls in der Bibliothek entdeckten Wörterbuchs aufgenommen werden. Die bisher entzifferten Stellen eines "Schwabachs" schildern eine Fahrt nach Choro Choto nach Peking; die Reise führt über eine Straße, von der auch jetzt noch Spuren vorhanden sind. Das eingehende Studium der Bibliothek wird nach der Auffindung Rosloffs mehr als ein Jahrzehnt in Anspruch nehmen.

Mehrere archäologische Funde der letzten Expedition Rosloffs sollen, wie der Forscher mitteilt, die allgemeine Aufmerksamkeit in der deutschen Welt erregt haben, wo sie bis zum Herbst verbleiben.

Raubmörder Hopp legt Revolver ein. Der zum Tode verurteilte Raubmörder Emil Hopp hat gegen das Urteil des Verberer Schmutzgerichts Revision angebracht.

Am Verhängnisstage lehnte Hopp keinen Vertretiger gegenüber der Revision an, was als Anzeichen dafür zu erachten ist, daß er die Entscheidung des Reichsgerichts wünscht.

Der "interessante" Herr Ein'bergh. Nach einer Meldung aus Mexiko ist die Rede von Zug zwischen Mexiko und Cuernavaca von Banditen überfallen und nach Ausplünderung angezündet.

Da Ein'bergh diesen Zug öfter benutzte, wird vermutet, daß zur Erlangung eines hohen Offiziers eine Entführung Ein'berghs geplant war.

Der amerikanische Vizekonsul in Durango (Mexiko) hat den Staatsdeputierten gemeldet, daß 100 mexikanische Soldaten den amerikanischen Leiter einer Bergwerksgesellschaft in mexikanischen Staats Durango und einen britischen Angestellten dieser Gesellschaft entführt haben und als Lösegeld 25.000 Pesos, 200 Mäntel, 50 Pferde und 3 Küllen abgeliefert.

Widermal Vierlinge! Die erst 23 Jahre alte Frau B. in Dem m t n wurde, nachdem sie zwei Kinder hatte, viermal von Vierlingen entbunden, so daß sie bereits achtzehn Kinder hat, und zwar zehn Knaben und acht Mädchen.

Der alkoholisierte Chauffeur. Ein angegrauter Chauffeur fuhr in Budapest getrunken an einer Straßenkreuzung mit einem Kraftfahrzeug gegen einen Straßenbahnwagen.

Die Person wurde schwer und mehrere leicht verletzt. Beide Wagen wurden fast beschädigt.

Aufstieg der Denkaufgabe Nr. 119. Die Rolltreppe. Zehnte Stufe ist 25 Zentimeter hoch (20 mal 25 Zentimeter = 5 Meter), und in einer Stunde steigt die Treppe um 50 Zentimeter (10 mal 50 Zentimeter = 500 Meter), um 2 Stunden. Wenn die Person also in jeder Stunde zwei Stufen nach unten schreitet würde, dann wären die Bewegung der Person und der Rolltreppe genau gleich, und die Person würde überhaupt nicht vom Fieft kommen. Sie muß folglich, um nach unten zu gelangen, in jeder Stunde mehr als zwei Stufen nehmen. Nimmt sie etwa drei Stufen, dann nähert sie sich in jeder Stunde dem ersten Stockwerk um 25 Zentimeter, also für die 5 Meter Höhenunterschiede 20 Stunden.

Auskunft und Detektivbüro Bevrich & Greve Halle (Saale) Gegründet 1888 Anhalter Str. 9 Familien- und Privat-Auskunft über Vermögens-, Familien- und Privatverhältnisse. Sie muß vollständig, um nach unten zu gelangen, in jeder Stunde mehr als zwei Stufen nehmen. Nimmt sie etwa drei Stufen, dann nähert sie sich in jeder Stunde dem ersten Stockwerk um 25 Zentimeter, also für die 5 Meter Höhenunterschiede 20 Stunden.

Brandentzündung über die Rhone weg. Wie aus Paris berichtet wird, geriet Freitag nachmittag eine große, an der Rhone gelegene Papierfabrik in Brand, 800 Tonnen Papiermasse wurden vernichtet.

Während die Feuerwehre versuchte, den Brand einzudämmen, wurden von einem heftigen Wind brennende Papierfetzen über den Fluß, der dort sehr breit ist, getragen und setzten auf dem anderen Ufer eine Schiffswerft in Brand. Die Benzinleitung und die Schreinerwerkstatt waren völlig aus. Mit Mühe konnte man zwei Schiffe, die dort im Bau liegen, vor dem Feuer bewahren.

Glücklicher Sprung aus 3000 Fuß Höhe. Bei einem Flugzeugaufammenstoß in der Luft bei Akeny wurde der Pilot der amerikanischen Maschine der Pilotergeant Freeman sprang mit einem Fallschirm ab und landete wohlbehalten auf dem Dach eines der Schuppen an dem Flugplatz. Der Zusammenstoß ereignete sich bei einer Windgeschwindigkeit von etwa 3000 Fuß Höhe.

Brandentzündung über die Rhone weg. Wie aus Paris berichtet wird, geriet Freitag nachmittag eine große, an der Rhone gelegene Papierfabrik in Brand, 800 Tonnen Papiermasse wurden vernichtet.

Während die Feuerwehre versuchte, den Brand einzudämmen, wurden von einem heftigen Wind brennende Papierfetzen über den Fluß, der dort sehr breit ist, getragen und setzten auf dem anderen Ufer eine Schiffswerft in Brand. Die Benzinleitung und die Schreinerwerkstatt waren völlig aus. Mit Mühe konnte man zwei Schiffe, die dort im Bau liegen, vor dem Feuer bewahren.

